



Bündnis gegen die Linden: Thomas Rathcke (FDP, v. l.), Jan Lindenau (SPD), Andreas Zander (CDU), Marcel Niewöhner (BfL), Franz-Peter Boden (Bausenator), Klaus Puschadel (stellvertretender Stadtpräsident) und Bernd Saxe (Bürgermeister).
FOTOS: LUTZ ROESSLER, WOLFGANG MAXWITAT

Linden oder Untertrave-Umbau: Stadt startet Kampagne

178 000 Bürger sind zum Bürgerentscheid aufgerufen – Verwaltung stehen 30 000 Euro für Wahlkampf zur Verfügung, das Bündnis hat 6000 Euro

Von Kai Dordowsky

Lübeck. Mit Plakaten, Flyern und einer neu gestalteten Internetseite informiert die Stadt über den bevorstehenden Bürgerentscheid zu den Winterlinden an der Untertrave. 30 000 Euro stehen der Verwaltung für die Aufklärungskampagne zur Verfügung. Plakate werden an den Werbesäulen der Wall AG im ganzen Stadtgebiet angebracht und den Rathausfraktionen zur Verfügung gestellt. Auf der Website www.untertrave.luebeck.de listet die Verwaltung detaillierte Informationen über die Bäume, die Pläne und die Finanzierung der Baumaßnahme auf.

Verwaltung und Politik haben dabei ein Problem. Sie müssen den 178 000 stimmberechtigten Bürgern deutlich machen, dass sie mit Nein stimmen müssen, wenn sie den von der Stadt gewünschten Umbau der Untertrave haben wollen. „Das ist unsere zentrale Botschaft“, sagte Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) gestern bei der Präsentation der Werbemittel. „Ein Um-

bau ist mit dem Erhalt der 48 Linden nicht möglich“, betonte Saxe, „das ist uns höchst amtlich vom KiekerInnenministerium bestätigt worden.“ Erhebliche Fördermittel, die bereits bewilligt worden seien, würden dann wegfallen. Saxe wies wiederholt darauf hin, dass 60 neue Bäume gepflanzt würden. „Das sind 25 Prozent mehr als heute.“

Veranstaltung in der MuK

Am 1. Dezember lädt die Hansestadt alle Bürger in die Musik- und Kongresshalle (MuK) ein, um sich über den geplanten Umbau der Untertrave und den Bürgerentscheid am 18. Dezember zu informieren. Im Mittelpunkt sollen die Folgen des Bürgerentscheids stehen, kündigt die Stadt an. Moderiert wird der Info-Abend von Dr. Frank Claus. Im Foyer werden die Standpunkte der Stadt und des Aktionsbündnisses „Lübeck's Linden leben lassen“ präsentiert. Einlass zur Veranstaltung ist ab 18 Uhr über die Landseite, Willy-Brandt-Allee, die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr.

Das Aktionsbündnis, das die Winterlinden erhalten und einen Untertrave-Umbau mit den bestehenden Bäumen fordert, wirft der Verwaltung eine Irreführung der Bevölkerung vor. Die Fragestellung des Bürgerentscheids laute, ob „die vorhandenen Winterlinden zwischen Holstentor und Drehbrücke erhalten und die Umgestal-

tungspläne entsprechend geändert werden“. Ingrid Boitin, eine der beiden Bündnis-Sprecher: „Es geht ausschließlich um die Linden als Bestandteil der Neugestaltung.“ Die Behauptung, mit Erhalt der Linden sei die gesamte Umgestaltung gestorben, sei eine Drohkulisse. Wenn die Stadt ihren Umbauplan von 2003 aus der Schublade ziehe, „könnte mit der Neugestaltung begonnen werden, und die Fördergelder blieben erhalten“, sagen die Linden-Freunde.

Dem Bündnis standen aus Spenden 6000 Euro bereit, die zu einem großen Teil verbraucht sind – für Rechtsanwalts- und Druckkosten. Das Bündnis plant Veranstaltungen am Montag, 28. November, in Schlutup, Seglerverein (17.30 Uhr), Sonntag, 4. und 11. Dezember, an der Untertrave (16 Uhr) sowie am Mittwoch, 14. Dezember, einen Vortrag. „Wir verteilen Flyer in Briefkästen, Läden und bei Veranstaltungen, haben Plakate und eine Facebook- sowie eine Webseite (luebecks-linden-leben-lassen.de)“, erklärt Ingrid Boitin.



Eine Drohkulisse wird aufgebaut.

Ingrid Boitin